

<p>STELLUNGNAHME zum Antrag</p> <p>SPD-Gemeinderatsfraktion GRÜNE-Gemeinderatsfraktion KULT-Gemeinderatsfraktion Stadtrat Niko Fostiropoulos (Die Linke) Stadtrat Jürgen Wenzel (FW)</p> <p>vom: 09.12.2014 eingegangen: 09.12.2014</p>	<p>Gremium:</p> <p>Termin: Vorlage Nr.: TOP:</p> <p>Verantwortlich:</p>	<p>8. Plenarsitzung Gemeinderat</p> <p>03.02.2015 2014/0815 22 öffentlich Dez. 4</p>
<p>Platz der Menschenrechte</p>		

Für das Bürgermeisteramt steht die Benennung des vorgeschlagenen Platzes auf dem Schlachthofgelände durch dessen frühere Bedeutung und Nutzung des Gebietes in keinem inhaltlichen Zusammenhang zum Thema Menschenrechte.

Das Bürgermeisteramt empfiehlt, im Hinblick auf den zentralen Platz der Grundrechte die Möglichkeit einer weiteren Würdigung des Themas Menschenrechte durch eine Straßen- oder Platzbenennung im Kulturausschuss zu beraten.

Finanzielle Auswirkungen des Antrages nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>			
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
Kontierungsobjekt: Ergänzende Erläuterungen:		Kontenart:	
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	Handlungsfeld:	
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit	

Die Verwaltung hat zur Würdigung zum Thema Menschenrechte im öffentlichen Raum zurückliegend bereits Stellung genommen. Das Anliegen, mit einer entsprechenden Straße oder einer Platzbenennung in Karlsruhe ein Zeichen für die Menschenrechte zu setzen, ist grundsätzlich zu begrüßen.

Die Benennung eines Platzes der Menschenrechte stellt einen emphatischen politischen Akt dar, bei dem die Größe und Bedeutung des Platzes in einer angemessenen Relation zum Inhalt und Anliegen der Benennung stehen sollte. Diese Wertigkeit ist bei dem angedachten Platz auf dem Schlachthof-Areal zwischen der Schlachthofgaststätte und dem Menschenrechtszentrum nicht gegeben. Allein die Tatsache, dass das Menschenrechtszentrum dort beheimatet ist, ist dafür nicht ausreichend. Das Zentrum hat keine so stark ausgeprägte öffentliche Ausstrahlung - beispielsweise als Veranstaltungszentrum. Vielmehr steht die Historie des Schlachthofgeländes im Vordergrund. Das Schlachthof-Areal wurde 2011 mit der Bezeichnung "Alter Schlachthof" benannt. Damit sollte die frühere Bedeutung und Nutzung des Gebietes durch die Stadt gewahrt und herausgehoben werden. Das Thema Menschenrechte würde hierzu in keinem inhaltlichen Zusammenhang stehen.

Im Hinblick auf den zentralen "Platz der Grundrechte" sollte die Möglichkeit einer weiteren Würdigung des Themas Menschenrechte durch eine Platz- oder Straßenbenennung vertieft im Kulturausschuss behandelt werden.